

Bewahrungspositionen zurückzieht. Röhl stellt Ratzingers dualistische Freund-Feind-Auffassung von Kirche und Welt heraus, in der die Kirche den Ort der Reinheit und der unbedingten Glaubenswahrheit repräsentiert, die Welt der Moderne hingegen den verderbten Ort der „Diktatur des Relativismus“. (Text: filmdienst.de)

Montag, 11. November 2019, 20.00 Uhr, mit Weihbischof Horst Eberlein, Erzbischof Hamburg

Zwingli – Der Reformator

Stefan Haupt, CH/D 2018, 128 Min

Anno 1519 übernimmt Ulrich Zwingli in Zürich das Amt des Leutpriesters. Rigoros fordert er radikale Reformen ein. Gottesdienste sollen auf Deutsch statt in Latein gehalten werden. Zölibat, Fasten und Fegefeuer gelten ihm als bloße Machtmittel der Kirche, von denen in der Bibel kein Wort zu lesen sei. Das Historiendrama überzeugt durch spannende Dramaturgie sowie seinen charismatischen Hauptdarsteller. (Text: programmkino.de)

Montag, 18. November 2019, 20.00 Uhr, mit Gast.

Deutschstunde

Christian Schwochow, D 2018, 125 Min

Deutschland, kurz nach dem Zweiten Weltkrieg – Wie besessen schreibt der Jugendliche Sigg Jepsen seine Erinnerungen auf: an seinen Vater, der als Polizist zu den Autoritäten in einem kleinen norddeutschen Dorf zählte. Während des Kriegs muss er seinem Jugendfreund, dem expressionistischen Maler Max Ludwig Nansen, ein Malverbot überbringen, das die Nationalsozialisten über ihn verhängt haben. Der Konflikt zwischen den beiden Männern spitzt sich immer mehr zu – und Sigg steht zwischen ihnen. Anpassung oder Widerstand – diese Frage wird für Sigg entscheidend. (Text: Verleih)
Eine Verfilmung des Romans von Siegfried Lenz, einem Welterfolg der deutschen Literatur.

Montag, 25. November 2019, 20.00 Uhr, mit Wolfgang Rose, MdHB, ehem. Bezirksleiter ver.di

Katholische Akademie Hamburg
Herrengaben 4, 20459 Hamburg
Tel. 040 - 36 95 20
E-Mail: programm@kahh.de
www.kahh.de

Evangelische Akademie der Nordkirche
Königstr. 52, 22767 Hamburg
Tel. 040 – 30620-1452
E-Mail: hamburg@akademie.nordkirche.de
www.akademie-nordkirche.de

Zeise Kinos
Friedensallee 7-9
22765 Hamburg
Kartenreservierung: 040 – 3060 3682 (15.00-21.00 Uhr)
www.zeise.de

Eintritt 9 €, ermäßigt 8 €, Zuschlag bei Überlänge.



Evangelische Akademie
der Nordkirche
Büro Hamburg



Katholische
Akademie Hamburg



Licht und Dunkel

Gespräche über Film und Religion
2. Oktober – 25. November 2019

Evangelische Akademie der Nordkirche,
Katholische Akademie Hamburg, Zeise Kinos

„Licht & Dunkel“ in diesem Herbst: Das sind Filme, die schon vor ihrem offiziellen Kinostart von sich reden machten: „Systemsprenger“, das Debut von Nora Fingscheidt, François Ozons Geschichte des verschwiegene Missbrauchsskandals in der katholischen Kirche, und „Synonymes“, die Identitätssuche eines jungen Israelis in Paris – allesamt ausgezeichnet auf der diesjährigen Berlinale. Mit ihnen und mit dem gesamten Programm, ebenso mit unseren Gesprächspartnern lösen wir den Anspruch ein, einen zweiten Blick zu werfen auf das, was wir sehen: Licht und Dunkel der menschlichen Existenz, die im Film so intensiv aufscheinen wie in kaum einer anderen Kunstform. Wir freuen uns auf Sie und auf die Gespräche mit Ihnen!

Matthias Elwardt

Zeise Kinos

PD Dr. Jörg Herrmann

Evangelische Akademie

Dr. Hans-Gerd Schwandt

Katholische Akademie Hamburg

Gelobt sei Gott

François Ozon, F 2018, 137 Min

Ein Katholik aus dem Bürgertum von Lyon entdeckt, dass der Priester, der ihn als Junge missbrauchte, noch immer mit Kindern arbeitet. Sein Versuch, den zuständigen Kardinal zu einer Reaktion zu bewegen, bleibt erfolglos, sodass er sich schließlich zu einer Anzeige entscheidet. Binnen kurzem melden sich zahlreiche weitere Opfer, die gemeinsam gegen das Schweigen der katholischen Kirche gegenüber sexuell übergriffigen Priestern aufbegehren wollen. Sorgfältig recherchiertes Drama über einen der kirchlichen Missbrauchsskandale, der in Frankreich besonders hohe Wellen schlug. (Text: filmdienst.de)

Ausgezeichnet mit dem Großen Preis der Jury auf der Berlinale 2019

Mittwoch, 2. Oktober 2019, 20.30 Uhr, mit Pater Dr. Sebastian Maly SJ, Canisius-Kolleg Berlin

Synonymes

Nadav Lapid, F/ISR/D 2019, 123 Min

Ein junger Israeli will seiner Herkunft entkommen und emigriert nach Paris, wo er durch das Erlernen der französischen Sprache einen radikalen Neuanfang erhofft. In seinem Assimilierungsdrang will er seine Vergangenheit wie ein Kostüm abstreifen, fixiert sich dabei aber mehr auf Äußerlichkeiten und Rollen als auf Beziehungen und Gefühle. „Synonymes“ ist ein kluger, oft auch fesselnder Film über Migration, Identität und deren Abhandenkommen. Der Film, der auf der Berlinale mit dem Goldenen Bären, dem Hauptpreis des Festivals, ausgezeichnet wurde, findet für den autobiografisch grundierten Stoff einen leichten, „französischen“ Tonfall, der weniger das Tragische bedient als vielmehr an einen zeitgenössischen Schelmenroman denken lässt. (Text: filmdienst.de)

Donnerstag, 24. Oktober 2019, 19.30 Uhr, mit Hanna Lehming, Nahostreferat der Nordkirche

Systemsprenger

Nora Fingscheidt, D 2019, 125 Min

Eine Neunjährige hat schon zahlreiche Psychatrieaufenthalte hinter sich und verweigert sich so radikal allen Verhaltensnormen, dass es für ihre Betreuerin schwer wird, überhaupt noch Einrichtungen oder Pflegeeltern aufzutun, die das Kind aufnehmen. Die frühkindlichen Traumata hinter der Verhaltensstörung des Mäd-

chens deutet der Film nur an; was die Inszenierung mehr interessiert, ist das paradoxe Verhältnis des Mädchens zu seinen Betreuern, die einerseits das familiäre Defizit an Nähe, Stabilität und Geborgenheit wettmachen sollen, andererseits aber eine professionelle Distanz wahren müssen. Die Regie und die herausragenden Schauspieler loten dieses Verhältnis und damit auch die Grenzen der staatlichen Kinder- und Jugendhilfe bis an die Schmerzgrenze aus. (Text: filmdienst.de)

Montag, 28. Oktober 2019, 20.00 Uhr, mit der Produzentin Frauke Kolbmüller und Dr. Michael Wunder, Beratungszentrum Alsterdorf (angefragt)

Gott existiert, ihr Name ist Petrunya

Teona Strugar Mitevska, Mazedonien/Belgien 2019, 100 Min

In Nordmazedonien findet alljährlich ein traditionelles Ritual statt: Am Fest der Heiligen Drei Könige wird ein kleines Holzkreuz in ein Gewässer geworfen. Meist junge Männer springen in die eisigen Fluten und versuchen das Kreuz zu finden. Frauen dürfen an diesem Ritual nicht teilnehmen, doch im Jahre 2014 fand das Ereignis statt, das die Regisseurin zum Ausgangspunkt ihres Films nimmt: Eine Frau sprang ins Wasser, fand das Kreuz und löste mit diesem Stich ins Herz der konservativen Traditionen einen Skandal aus. (Text: programmkino.de)

Montag, 4. November 2019, 20.00 Uhr, mit Regisseurin Teona Strugar Mitevska und Hauptdarstellerin Zorica Nusheva

Verteidiger des Glaubens

Christoph Röhl, D 2019, 90 Min

Der Film wirft einen bestimmten, perspektivischen Blick auf Joseph Ratzinger / Papst Benedikt XVI., um zu erkunden, was an seinen Auffassungen und Haltungen den Umstand begünstigen könnte, dass er auf drei Krisen – die Missbrauchsskandale, die peinlichen „Vatileaks“-Enthüllungen und die zwielichtigen Geschäfte der Vatikanbank – nicht angemessen reagieren konnte. Drei unbewältigte Krisen, die möglicherweise zu seinem Rücktritt führten. In Umrissen entsteht dabei ein bekanntes Ratzinger-Bild: die familiär und religiös heile Welt der Kindheit und Jugend, dann die Zeit des jungen, brillanten, beinah-liberalen Theologen, der sich jedoch, schockiert von Attacken der 1968er-Studentenrevolte auf Ordnungs- und